



Peter Weckmann MdL

Neues aus  
dem Landtag  
10/2014 - Dezember



SPD

Peter Weckmann ... für den Essener Süden!

## Zweite Lesung des Landeshaushalts 2015

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Freundinnen und Freunde,

wieder sind drei Plenartage vergangen. Gestern und vorgestern stand die zweite Lesung des Landeshaushalts 2015 im Vordergrund der Beratungen. Heute haben wir uns dann zum Beispiel mit dem Thema „Fracking“ beschäftigt.

Auf den folgenden Seiten gebe ich Euch wie gewohnt einen Rückblick auf die Zeit seit der letzten Plenarsitzung - sowohl in Düsseldorf wie auch im Wahlkreis. Ich habe mich sehr gefreut, mit der Ausstellung der Comenius-Schule und dem Besuch der Tombolagewinner aus Kupferdreh Gäste aus dem Wahlkreis hier in Düsseldorf begrüßen zu dürfen.

Die nächsten Wochen werden von den Feiern in den Ortsvereinen und Vereinen und Verbänden im Wahlkreis geprägt sein. Bei vielen Veranstaltungen konnte ich zusagen, leider gab es auch einige Termindopplungen.

Viel Spaß beim Lesen und natürlich wünsche ich uns allen auch ein ruhige und besinnliche Adventszeit.

Ihr/Euer

Peter Weckmann

Ausführliche Informationen zu den letzten Plenartagen gibt es im Newsletter unserer Landtagsfraktion:

- Anmeldung unter:  
[www.spd-fraktion.landtag.nrw.de](http://www.spd-fraktion.landtag.nrw.de)

### Aktuell:

- Thema „Fracking“ - mal wieder ...  
... Seite 1
- Märchenstunde mit der FDP: Vom Bau-stopp, der keiner ist ...  
... Seite 2
- Besuch aus dem Wahlkreis  
... Seite 2
- Königsblauer Landtag trifft Schalker Fanprojekt  
... Seite 3
- Ausstellung der Comeniuschule im Landtag angekommen  
... Seite 4
- Neuer Standort für den Ambulanten Sozialen Dienst in Essen  
... Seite 5
- Vorlesetag 2014  
... Seite 6
- Kurz notiert  
... Seite 6

## Thema „Fracking“ - mal wieder ...

Ich habe schon oft deutlich gemacht, dass „Fracking“ eine große Gefahr - gerade auch für den Essener Süden - darstellt. Deshalb bin ich ein Freund davon, wachsam zu sein. So wie es unsere Landesregierung auch seinerzeit war, als Probebohrungen in den Niederlanden, an der Grenze zu NRW, stattfinden sollten. Es ist jedoch auch niemand damit gedient, diese Sau dauernd durchs Dorf zu treiben, so wie es die Piraten heute im Plenum wieder vormachten. Da auf Bundes-

ebene ein Gesetz vorbereitet wird, das die strengen Auflagen für Fracking auch in Gesetzesform gießen soll, sollte die Landesregierung aufgefordert werden, sich für ein Verbot von Fracking stark zu machen. Diese Forderung ist in NRW so unnötig wie überflüssig. Denn Hannelore Kraft hat sich bereits klar positioniert und ihre Haltung auch nach außen vertreten. Mit ihr wird es kein Fracking geben - genauso wenig mit mir!  
Punkt.

## Märchenstunde mit der FDP: Vom Baustopp, der keiner ist ...

Am 21. November war in den Essener Lokalmedien zu lesen, dass in weiten Teilen von Rüttenscheid, Bredeneu und Stadtwald keine Bauvorhaben mehr genehmigt werden dürfen. Hintergrund sei eine unzureichende Entwässerung. Abwasser werde in den drei Stadtteilen unter anderem in den Rellinghauser Mühlenbach geleitet, der in offener Bauweise durchs Walpurgistal bis ins Annental fließe. Soweit die Lokalpresse, wenig skandalträchtig.

Ein bestimmter Essener Abgeordneter der FDP witterte - auch hier einmal mehr - einen Skandal: „Städtebauliches Desaster - Wie bewertet die Landesregierung den von der Bezirksregierung Düsseldorf verhängten mehrjährigen Baustopp und die daraus für die Stadtentwicklung resultierenden Folgen aufgrund der angenommenen Problemlage einer mangelhaften Entwässerung?“ lautete dann die etwas sperrig formulierte Frage während der Fragestunde der Plenarsitzung 4. Dezember. Geduldig antwortete Ministerin Steffens in Vertretung von Minister Rimmel auf die Frage und stellte

klar, dass es keinen Baustopp gebe. Schon gar nicht der Landesregierung, wie in der weiteren Diskussion mehrfach unterstellt. Die Bezirksregierung habe vielmehr im Rahmen einer Ordnungsverfügung aufgrund der mangelhaften Entwässerung neue zusätzliche Einleitungen von Abwasser verboten, solange die Stadt Essen die Entwässerung nicht sicherstellt. Insbesondere besteht bei Starkregenereignissen die Gefahr, dass das Abwasser ungefiltert weitergespült wird. Mit dieser Aufgabe lässt die Bezirksregierung die Kommune jedoch nicht im Regen stehen, sondern befindet sich in intensiven Gesprächen, um gemeinsam mit den städtischen Vertretern eine Lösung zu erarbeiten. Das nächste Treffen findet übrigens am kommenden Montag statt. Die Planungsverfahren können selbstverständlich parallel weiterlaufen, Genehmigungen unter dem Vorbehalt der Entwässerungsregelung erteilt werden. Beide Verfahren kommen im besten Fall dann zeitgleich zum Abschluss. Geduldet wird dieser ungenügende Zustand übrigens seit dem Jahr 1986 - eigentlich genug Zeit, um den Mangel zu beheben.

## Besuch aus dem Wahlkreis - Gewinner der Tombola im Landtag

Der SPD-Ortsverein Kupferdreh ist jedes Jahr mit einem Stand beim Stadtteilstfest dabei. Für die Tombola des OV spende ich immer gerne zwei Gutscheine für einen Besuch im Landtag. Das Programm sieht dann immer etwas anders aus, als das „normale“ Besuchsprogramm der Landtagsverwaltung. Es gibt eine kleine, exklusive Führung durch das Landtagsgebäude - auch in Ecken, die dem normalen Besucher sonst verschlossen bleiben - an Plenartagen gehört auch ein Besuch der Tribüne des Landtags dazu. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stehe ich den Gästen immer noch gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Am 4. Dezember besuchten mich die diesjährigen Gewinner Uwe Dinglinger und Helga Schmittgen. Mit dabei waren auch wieder Anke Löhl und Rolf Reithmayer vom SPD-Ortsverein. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar, denn sie sorgen für die Hin- und Rück-

fahrt der Gewinner. Auf der Besuchertribüne konnten die Gäste dieses Mal der Debatte zum Tagesordnungspunkt „Haushalt 2015“ folgen. Im Anschluss diskutierten wir noch über die aktuelle Tagespolitik. Den Tag ließen die vier Gäste nach meinen Informationen noch auf dem Düsseldorfer Weihnachtsmarkt ausklingen.



## Königsblauer Landtag trifft Schalker Fanprojekt



Am 11. November trafen sich die Mitglieder des Königsblauen Landtags mit Hendrik Jochheim und Markus Mau vom Schalker Fanprojekt. Der offizielle Fanclub Königsblauer Landtag ist der überparteiliche Zusammenschluss der Fans des FC Schalke 04 im Landtag und in den Ministerien.

Nach Themen musste beim Treffen nicht lange gesucht werden. Insbesondere die aktuelle Debatte um Gewalt in Fußballstadien sowie die Aktivitäten des Fanprojekts für die jüngeren Fans standen im Vordergrund des Gesprächs. Generell wird auf die „politische Bildung“ viel Wert gelegt. So fahren die Mitarbeiter des Projekts u.a. mit Jugendlichen zu fünf Auswärtsspielen pro Saison; wenn möglich mit Übernachtung, damit auch noch Programm stattfinden kann. So wird zum Beispiel beim Auswärtsspiel in München auch immer das ehemalige Konzentrationslager in Dachau besucht. Seit 2011 gibt es das Projekt „Demokratie lernen“ in der Veltins-Arena. In diesem Zusammenhang kam die Anregung auf, das Fanprojekt bei der Vergabe der Plätze für den nächsten Jugendlandtag zu bedenken.

Weiteres Thema war „Homophobie“ im Sport. Gerade im (Männer-)Fußball immer noch ein großes Tabuthema. Outings gibt es zwar immer häufiger, allerdings erst nach der aktiven Zeit. Ein Thema, welches Kraftanstrengungen aller Spieler, Funktionäre, Sportvorstände und sonstiger Verantwortlicher bedarf. Die Anwesenden waren sich einig, dass sich dieses Thema nicht für Schnellschüsse eignet, son-

dern überlegt und mit Fingerspitzengefühl angegangen werden muss.

Ein weiteres Thema war die „Kleiderordnung“ in der Arena. Hingewiesen wurde unter anderem auf die Marke „Thor Steinar“. In vielen Stadien ist diese Marke verboten, in der Stadionordnung der Arena ist leicht unscharf nur vom Verbot „rechter Kleidung“ die Rede, jedoch keine Marke explizit angesprochen. Dieser Punkt wird derzeit neu verhandelt mit dem Ziel, etwas mehr Klarheit hineinzubekommen.

Auch über die „Ultras“ wurde gesprochen, über Choreographien und natürlich über den Einsatz von Pyrotechnik in den Stadien. Als schwierig erweist es sich, Zugang zu den Ultras zu bekommen. Auch die Kontaktbeamten der Polizei werden regelmäßig von ihnen ignoriert. Seitens der Königsblauen im Landtag wurde die Bitte an die Vertreterinnen und Vertreter des Fanprojekts herangetragen, einmal mit gemäßigten Ultravertretern ins Gespräch kommen zu können.

Viel zu viel Gesprächsstoff für einen einzigen Termin, weshalb auch weitere Treffen verabredet wurden. Vielleicht dann ja auch einmal „vor Ort“ beim Fanprojekt vor einem Heimspiel.



Informationen zum Schalker Fanprojekt

- [www.schalker-fanprojekt.de](http://www.schalker-fanprojekt.de) oder [direkt hier klicken](#)

## Ausstellung der Comenius-Schule im Landtag angekommen

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, stellt die Comenius-Schule aus Burgaltendorf ihre Ausstellung „ich bin ich“ seit dem 19. November im Foyer der SPD-Landtagsfraktion aus. In meinem Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung hob ich hervor, dass ich diese Ausstellung bereits bei der ersten Besichti-



gung anlässlich des 40jährigen Schuljubiläums im September 2012 unbedingt in den Landtag holen wollte. Die Selbstportraits der 120 Schülerinnen und Schüler spiegeln nämlich genau das Einzigartige und Besondere dieser Schule und jeder Schülerin und jedes Schülers wider.

Beeindruckend in die Ausstellung eingeführt und vom Schaffensprozess berichtet hat der stellvertretende Schulleiter Christian Taube zusammen mit zwei Schülerinnen und dem künstlerischen Leiter Andreas Teichmann. Die Schulleiterin Bea Küpper-



berg erzählte mir, dass die Ausstellung im Landtag NRW für die Schülerinnen und Schüler ein absolutes Highlight ist. Beeindruckend war auch die Zahl der Gäste, die an diesem Tag den Weg nach Düsseldorf gefunden haben. Besonders gefreut habe ich mich, dass mit dem OV-Vorsitzenden Ulrich Malburg und Hans Tenhaven zwei Vertreter der SPD-Burgaltendorf bei der Eröffnung anwesend waren. Als besondere Geste der Wertschätzung empfand ich die Anwesenheit unseres Landesbehindertenbe-



auftragten Norbert Killewald. Danke an alle Beteiligten! Die Ausstellung kann noch bis zum 19. Dezember im Landtag besichtigt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Für Anreisende mit dem PKW steht die Tiefgarage des Landtags zur Verfügung. Daniel Behmenburg und Danielle Schäfer helfen bei Rückfragen gerne weiter (Email: [peter.weckmann@landtag.nrw.de](mailto:peter.weckmann@landtag.nrw.de) oder Telefon: 0211 8842632).

## Neuer Standort für den Ambulanten Sozialen Dienst in Essen



Der Ambulante Soziale Dienst (ASD) vereint Gerichtshilfe, Bewährungshilfe und Führungsaufsicht unter einem Dach. Der ASD ist beim Landgericht Essen angesiedelt und betreut in Essen ca. 2200 Personen (sogenannte Probanden). Die Dienststellen sind bisher dezentral an drei Standorten im Stadtgebiet untergebracht: An der Huysenalle, am Rüttenscheider Platz und an der Kastanienallee mit insgesamt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Landesrechnungshof NRW hat in seinem Jahresbericht 2011 eine Neustrukturierung des Ambulanten Sozialen Dienstes in NRW vorgeschlagen. Dadurch soll die Anzahl der landesweit 83 Dienststellen auf 56 reduziert werden. Das Justizministerium NRW hat diese Überlegungen seinerzeit als bedenkenswert eingestuft, soweit dadurch Qualitätsansprüche nicht beeinträchtigt werden.

Als seitens des Vermieters der Standort Huysenallee gekündigt wurde, wurde eine Zusammenlegung der drei Dienststellen in der Wilhelm-Beckmann-Straße 6 in Essen-Kray geplant. Schon im März diesen Jahres wurde ich von besorgten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bewährungshilfe angesprochen, die eine Zusammenlegung an sich wie auch an dem konkreten Standort als kritisch ansahen. In diesem frühen Stadium habe ich bereits einige Hintergrundgespräche geführt, um die berechtigten Sorgen bei entscheidenden Stellen, insbesondere der Landgerichtspräsidentin, vorzubringen. Das Thema hat im Laufe der Zeit immer höhere Wel-

len geschlagen - die Entscheidung wurde über das Oberlandesgericht bis zum Justizminister, der höchsten Ebene weitergereicht.

Am 12. November hat der ver.di Bezirk Essen Vertreter der Politik zu einer Diskussionsveranstaltung mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingeladen. Die zuvor bereits geäußerten Sorgen und Ängste wurden hier wiederholt: Der neue Standort sei zu weit abgelegen, bei einem zentralen Standort sei es nicht mehr möglich, rivalisierende Probanden von einander zu trennen, die Entfernungen zu Einrichtungen wie Suchthilfe oder Gesundheitsamt seien zu groß, ein Achtgeben der Mitarbeiter aufeinander sei aufgrund des Zuschnittes der neuen Räume nicht mehr möglich, um nur ein paar Argumente zu nennen.

In einem Schreiben an den Justizminister habe ich die Argumente noch einmal ausführlich dargelegt - mit Erfolg: In seiner Antwort konnte Thomas Kutschaty mir mitteilen, dass man zwar grundsätzlich an einer Zusammenlegung zu einer Dienststelle festhalte, aber von der Immobilie an der Wilhelm-Beckmann-Straße absehe und einen geeigneteren Standort in Essen suchen werde. Bis dahin wird es eine Übergangslösung geben. Das ist ein Ergebnis, welches den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht wird.



Weitere Informationen zur Arbeit des allgemeinen Sozialen Dienstes

- [www.lg-essen.nrw.de](http://www.lg-essen.nrw.de) oder direkt hier klicken

## Vorlesetag 2014 - Auf einen Besuch in Kettwig

Wie in den Vorjahren habe ich auch dieses Jahr wieder am bundesweiten Vorlesetag teilgenommen. Ein Tag, der Spaß am Lesen und Vorlesen vermitteln soll. Leider wird in vielen Familien nicht mehr viel vorgelesen, oftmals dient der Fernseher als Ersatz. Am Vorlesetag möchte ich deshalb mit gutem Beispiel vorangehen.



Während ich in den letzten Jahren an Grundschulen im Wahlkreis Station machte, las ich dieses Jahr am 21. November in der evangelischen integrativen Kindertageseinrichtung in Kettwig auf der Höhe. Gelesen habe ich aus dem Buch „Jede Menge Quatsch-Geschichten“, einer Sammlung lustiger Kindergeschichten. Wie immer habe ich das Buch natürlich zum Weiterlesen vor Ort gelassen.

Darüber hinaus führte mich die Leiterin Heike Hohendahl-Kuhlmann durch die Räumlichkeiten, die zum Teil noch im Umbau sind - ein interessanter Rundgang. Im Anschluss daran ergab sich dann auch noch die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit der Leiterin, zum Beispiel über die Novellierung des Kinderbildungsgesetzes.

Weitere Informationen zu der Kindertageseinrichtung

- [www.ev-kirche-kettwig.de](http://www.ev-kirche-kettwig.de) oder [direkt hier klicken](#)

## ert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert

Am 3. Dezember wurde wieder der Welttag der Menschen mit Behinderungen begangen. Der Aussage unseres Landesbehindertenbeauftragten, Norbert Killewald, ist nichts hinzuzufügen: „Es gibt viel zu tun. Aber NRW ist auf einem guten Weg zu einer inklusiven Gesellschaft!“

\*\*\*

Anlässlich des Integrationsgipfels am 1. Dezember bei Bundeskanzlerin Merkel hat der NRW Arbeits- und Integrationsminister Guntram Schneider auch hier im Land mehr Ausbildungsanstrengungen der Wirtschaft für Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte gefordert.

\*\*\*

Der Bundesrat hat die Bundesregierung aufgefordert, den Repara-

turstau bei der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland aufzulösen. Damit ist die Länderkammer einem Antrag aus NRW und Baden-Württemberg gefolgt.

\*\*\*

Würdigung des Ehrenamtes: Justizminister Thomas Kutschaty hat stellvertretend für die vielen tausend Ehrenamtlichen in der Justiz 24 Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Ein wichtiges Signal und Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements!

\*\*\*

Bildungsurlaub für Auszubildende gesetzlich geregelt: Am 3.12. wurde im Plenum auf Antrag der rot-grünen Koalition ein Gesetz hierzu verabschiedet. Unter anderem wird geregelt, dass Auszubildende

während ihrer Ausbildung insgesamt fünf Tage Bildungsurlaub nehmen können (innerhalb der ersten Zweidrittel der Ausbildung). Sonderfälle und die Situation in kleineren Betrieben haben hier Berücksichtigung gefunden.

\*\*\*

Auch der Städtetag hat sich nun für eine 3%-Klausel bei Kommunalwahlen ausgesprochen. Der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Michael Hübner, hat das in einer ersten Reaktion begrüßt. Er wies darauf hin, dass ohne Sperrklausel die Räte zersplittert werden, was nicht zu einem mehr an Demokratie führe, sondern die Handlungsfähigkeit beeinträchtigt und endlose wie strapaziöse Sitzungen generiere.

So erreicht Ihr mich:

Peter Weckmann

Landtag NRW  
Postfach 10 11 43  
40001 Düsseldorf

Telefon (0211) 8842630  
Telefax (0211) 8843064

[peter.weckmann@landtag.nrw.de](mailto:peter.weckmann@landtag.nrw.de)  
[www.peter-weckmann.de](http://www.peter-weckmann.de)  
[www.facebook.com/peter.weckmann](http://www.facebook.com/peter.weckmann)